

**[ka:punkt], Grupenstr. 8, 30519 Hannover,
Tel.: 0511 – 270 73943**

Mittagsgebet „to go“ 01.-07.08.21 (31 KW)

**Dienstag, Mittwoch, Donnerstag auch präsent im
Raum der Stille um 12:30 Uhr**

Liebe Leserinnen und Leser,
vor langer Zeit schrieb der Theologe Augustin:
„Die Menschen machen weite Reisen um zu staunen: über die
Höhe der Berge, über riesige Wellen des Meeres, über die
Länge der Flüsse, über die Weite des Ozeans und über die
Kreisbewegung der Sterne.
An sich selbst aber gehen sie vorbei, ohne zu staunen.“

Die Urlaubszeit lädt ein zum Reisen und zum Staunen . Dabei
müssen es nicht die staunenswerten Dinge in fremden
Ländern, sein – die Entdeckung der näheren Umgebung birgt
ganz sicher auch manche schöne Überraschung. Und bei
einem entspannten Spaziergang im Wald nebenan kann man
der Einladung von Augustin folgen und das ein oder andere an
sich selbst bestaunen.

Psalm 139, 1-14

HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. /
2 Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. *
Du durchschaust meine Gedanken von fern.
3 Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. *
Du bist vertraut mit all meinen Wegen.
4 Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, *
siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt.
5 Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, *

hast auf mich deine Hand gelegt.
6 Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, *
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
7 Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, *
wohin vor deinem Angesicht fliehen?
8 Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du; *
wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du.
9 Nähme ich die Flügel des Morgenrots, *
ließe ich mich nieder am Ende des Meeres,
10 auch dort würde deine Hand mich leiten *
und deine Rechte mich ergreifen.
11 Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen *
und das Licht um mich soll Nacht sein!
12 Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, /
die Nacht leuchtet wie der Tag, *
wie das Licht wird die Finsternis.
13 Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, *
hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
**14 Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar
gestaltet bin. ***
Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.

Geschichte:

Es lebte ein Mann, der war ein sehr tätiger Mann und konnte es nicht übers Herz bringen, eine Minute seines Lebens ungenützt vorübergehen zu lassen. Wenn er in der Stadt war, so plante er, in welchen Badeort er reisen würde. War er im Badeort, beschloss er einen Ausflug nach Marienruh zu machen, wo man die berühmte Aussicht hatte. War er da, nahm er den Fahrplan her, um nachzusehen, wie man am schnellsten wieder zurückfahren könnte. Während er den

Braten aß, schaute er nach, was es noch geben könnte und wenn er den Wein trank, dachte er, ein Bier wäre doch besser gewesen. So hat er niemals etwas wirklich getan, sondern immer nur das nächste vorbereitet. Er war nie einer ganzen und gesunden Minute Herr. Ein merkwürdiger Mann, wie du ihn wohl nie gesehen hast.

(Victor Auburtin)

Der Hl. Franz von Sales sagte:

Täglich eine halbe Stunde auf Gott zu horchen, ist wichtig, außer, wenn man sehr viel zu tun hat.

Dann ist eine ganze Stunde nötig.

Staunen braucht Zeit – Staunen ist verbunden mit Entdeckergeist.

Nehmen Sie sich Zeit zum Staunen: über die Welt, über den anderen, über sich selbst, über Gott!

Fürbitten:

Für alle, die sich zerreiben im Alltagsgeschehen. Schenk ihnen eine Zeit der Muße!

Für alle, die an sich nichts Staunenswertes finden. Öffne ihnen die Augen für das Besondere und Schöne in ihnen.

Für alle, die verlernt haben zu staunen. Schenke ihnen Menschen, die ihnen die Augen und das Herz weit machen.

Für alle, die sich gehetzt fühlen. Schenk ihnen die Gabe, ganz da zu sein im Hier und Jetzt.

Wir beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segensgebet:

Mögen alle deine Himmel blau sein,
mögen alle deine Träume wahr werden,
mögen alle deine Freunde wahre Freunde sein,
mögen Glück und Lachen deine Tage füllen.
Dass jede Gabe, die Gott dir schenkt, mit dir wachse
und dazu diene, den Menschen Freude zu schenken.
Und noch etwas wünsche ich dir: dass du in jeder Stunde der
Freude und des Schmerzes die Nähe Gottes spürst.
(irischer Segen)

(Team Mittagsgebet [ka:punkt] – Johannwerner)